



Zahlen,
bitte

2014 hat der Stifterverband gemeinsam mit seinen Töchtern und Projektinitiativen 24.000 Unternehmen, 390 Hochschulen, 76 Firmengründer und 20.000 gemeinnützige Organisationen befragt.

Das Ergebnis: Ein riesiger Pool interessanter Daten, die in zahlreichen Studien und Analysen veröffentlicht wurden. Eine kleine Auswahl an *facts und figures* finden Sie in diesem Heft.

Viel Spaß beim Stöbern.

IN ZAHLEN

DER STIFTERVERBAND

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Mitglieder	3.000
Mitglieder in den Gremien	550
Fördervolumen in Mio. Euro	170
Mitarbeiter Stand 31. 12. 2014	246
Gründungsjahr	1920



Präsident

Andreas Barner



Vizepräsident

Nikolaus von Bomhard



Vizepräsident

Kurt Bock



Schatzmeister

Reinhard Christian Zinkann



Generalsekretär

Andreas Schlüter

Standorte

**Berlin
Essen
Bonn
Hamburg
München**



Töchter

**Deutsches Stiftungszentrum
Bildung & Begabung
Wissenschaftsstatistik
Wissenschaftszentrum Bonn**

WEBSITE

www.stifterverband.de

GEKLIKT, GELADEN, GELIKED

DER STIFTERVERBAND IM WEB

2.058.664

Seiten wurden auf der Homepage des Stifterverbandes 2014 aufgerufen.

Würde man jede Seite auf einem Blatt ausdrucken, entstünde ein 257 Meter hoher Stapel.
Das ist ungefähr so hoch wie der Frankfurter Messeturm.

617.910

Besucher informierten sich 2014 auf unserer Homepage über den Stifterverband.

Das sind mehr als Stuttgart Einwohner hat.

168.678

Male wurden die Stifterverbands-Videos 2014 auf YouTube aufgerufen.

Die Wiedergabezeit der Stifterverbands-Videos auf YouTube lag bei 454 Tagen.

71.470

Stifterverbands-Publikationen wurden 2014 heruntergeladen (durchschnittliche Datenmenge pro Publikation: 6 MB)

Damit könnte man eine 500 GB Festplatte fast vollständig füllen.

15.807

User haben sich 2014 Matheprofessor Jörn Loviscach im Videointerview zum Thema E-Learning angeschaut.

Das sind 35-mal so viele Personen wie in das Audimax der Fachhochschule Bielefeld passen.

11.000

Hörer hat der Stifterverbands-Podcast Forschergeist im Schnitt pro Folge.

Das sind zweimal mehr Personen als in alle Säle des Opernhauses von Sydney zusammen passen.

8.400

Personen folgen dem Stifterverband in den sozialen Netzwerken¹⁾.

Das sind fast so viele, wie an der Fachhochschule Düsseldorf studieren.

600.000

Exemplare des Bildungsmagazins CARTA liegen jedes Jahr der ZEIT bei. Seit 2014 gibt es das Heft auch online.

Würde man alle Hefte an der Längsseite zusammenlegen, ergebe sich eine Strecke von 129 km. Das ist viermal so lang wie der Large Hadron Collider im Forschungszentrum CERN.

WEBSITES

www.stifterverband.de

www.cartazoo.de

www.forschergeist.de

¹⁾ Facebook, Twitter, YouTube, Google+, Stand April 2014

Quelle: eigene Berechnungen

WEN WIR FÖRDERN

FÖRDERLANDKARTE

44,8 Prozent der deutschen Hochschulen¹⁾ werden aktuell vom Stifterverband gefördert²⁾



Alle neuen Hochschulförderungen 2014:

- MINTernational
- ◆ Hochschulbildung und Digitalisierung
- ▲ Innovative Studiengangphase
- Nah dran! Die Praxis als Vorbild
- Campus und Gemeinwesen
- ◐ Diversity Audit „Vielfalt gestalten“
- ◑ Hochschulperle des Jahres 2014

WEBSITE

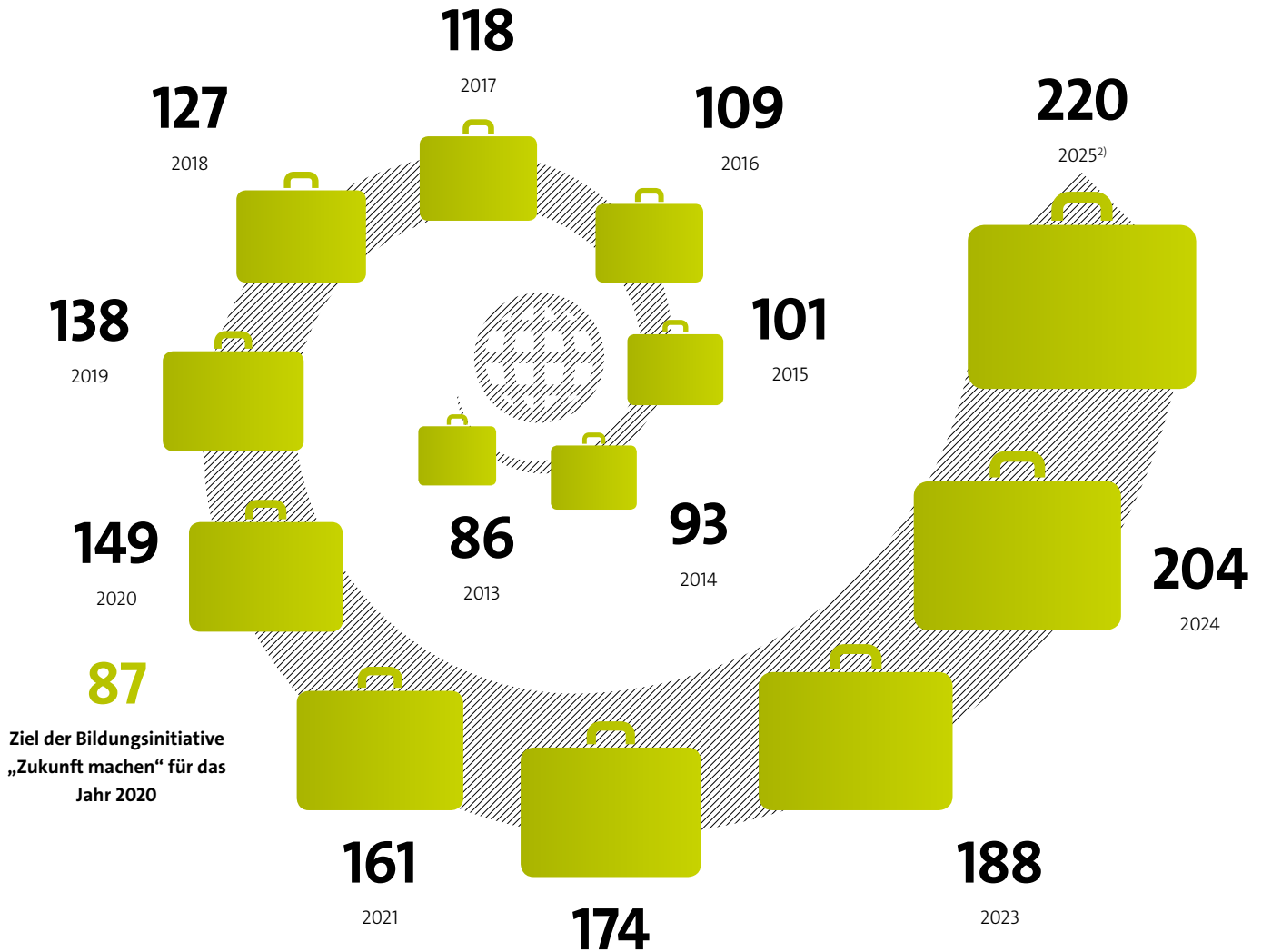
www.stifterverband.de/ausschreibungen

1) Staatliche Universitäten und Fachhochschulen; keine Kunst- und Musikhochschulen
 2) Basis: alle laufenden Programme und Initiativen, inkl. Stiftungsprofessuren, die nicht auf der Karte eingezeichnet sind

ZIEL (FAST) ERREICHT

HOCHSCHUL-BILDUNGS-REPORT 2020

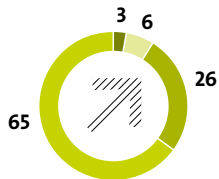
Trendfortschreibung ausländische Studienanfänger¹⁾ 2013 – 2025, IN TAUSEND



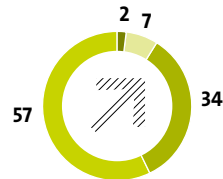
1) Bildungsausländer (Personen, die einen ausländischen Pass besitzen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben).

2) Exploration basierend auf Fünfjahres-Wachstumsdurchschnitt (2008 – 2013), rund 8 % p. a.

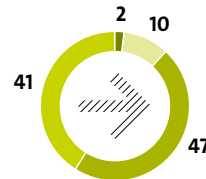
Wie Unternehmen ausländische und deutsche Hochschulabsolventen beurteilen



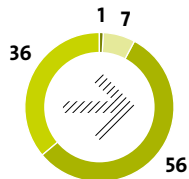
Bereitschaft, im Ausland zu arbeiten



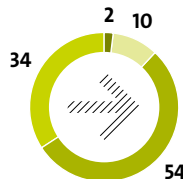
Fremdsprachenkenntnisse (nicht Deutsch)



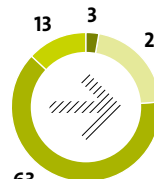
Kenntnisse ausländischer Märkte und Unternehmen



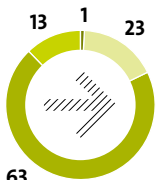
Motivation



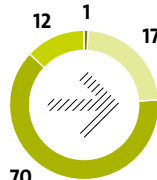
Interkulturelle Kompetenzen



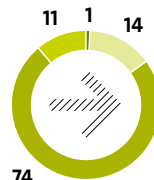
Zuverlässigkeit



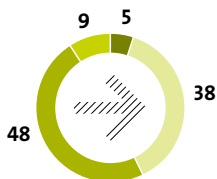
Integration in die Unternehmenskultur



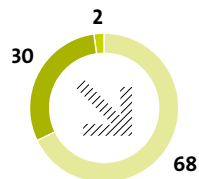
Teamfähigkeit



Generelle fachliche Eignung



Dauerhafte Bindung an das Unternehmen



Deutsche Sprachkenntnisse

Ausländische Hochschulabsolventen sind ...

- ... besser als deutsche
- ... genau so gut wie deutsche
- ... schlechter als deutsche
- ... weiß nicht

Quelle: McKinsey Unternehmensbefragung; Hochschul-Bildungs-Report, Ausgabe 2015



Die Bildungsinitiative des Stifterverbandes

Im Hochschul-Bildungs-Report analysieren Stifterverband und McKinsey jährlich die deutsche Hochschulbildung auf sechs Handlungsfeldern. 2015 steht die „Internationale Bildung“ im Fokus. Hier zeigt sich: Es kommen immer mehr ausländische Studierende für ein Studium nach Deutschland: Mit 86.200 Studienanfängern ist das Ziel für 2020 schon fast erreicht. Wer an einer deutschen Hochschule sein Studium erfolgreich abschließt, hat anschließend auch gute Chancen auf einen Job. So bewerten Unternehmen fachliche Eignung, Motivation und interkulturelle Kompetenzen gleich gut oder sogar besser als bei deutschen Berufsanfängern.

WEBSITE

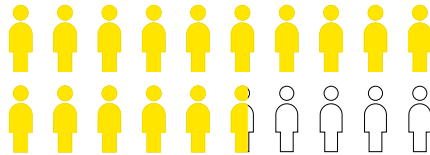
www.hochschulbildungsreport2020.de

ANSPRUCHSVOLL UND INTERNATIONAL

FUE-DATENREPORT

Wer in Unternehmen forscht IN VOLLZEITSTELLEN¹⁾

2001



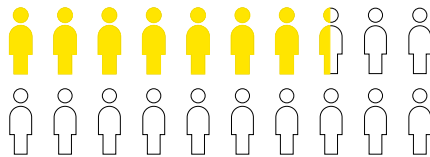
157.836

Wissen-
schaftliches
Personal

2011

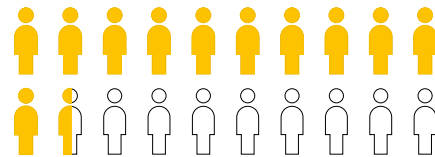


190.696

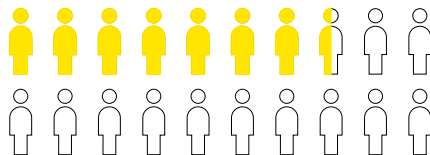


74.144

Technisches
Personal

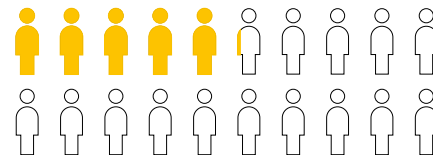


115.498




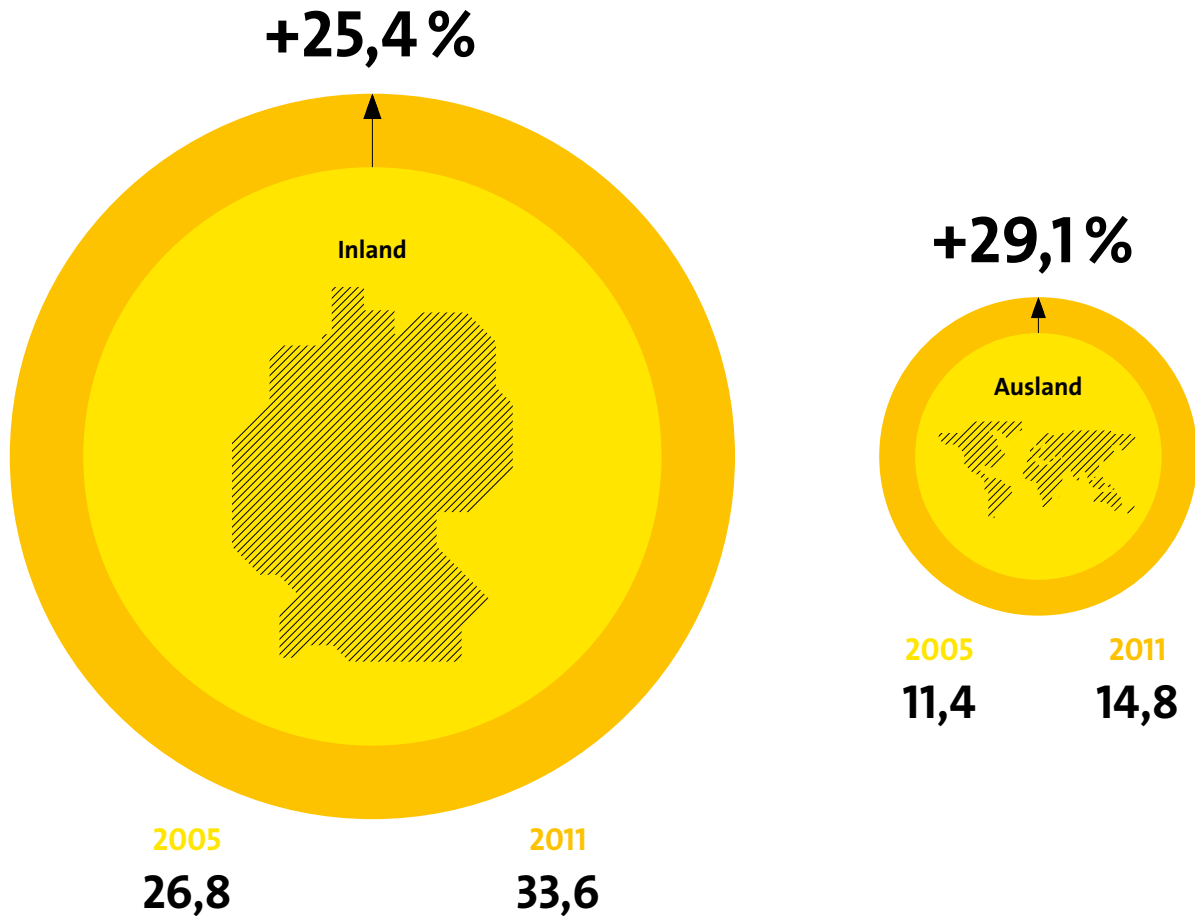
75.277

Sonstiges
Personal



50.944

¹⁾ 10.000 Vollzeitstellen = 
Quelle: FuE-Datenreport 2013



Innovationsstandort Deutschland? Wie viel deutsche Unternehmen in Forschung und Entwicklung (FuE) investieren, erhebt der Stifterverband in einer jährlichen Umfrage. Ein Ergebnis der aktuellen Erhebung: Deutsche Firmen investieren immer mehr Geld in ausländische FuE-Standorte. Gleichzeitig hat das Forschungspersonal einen Höchststand erreicht.

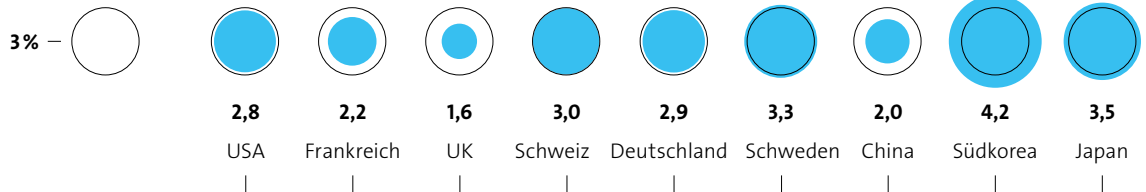
WEBSITE

www.stifterverband.de/fue-datenreport.de

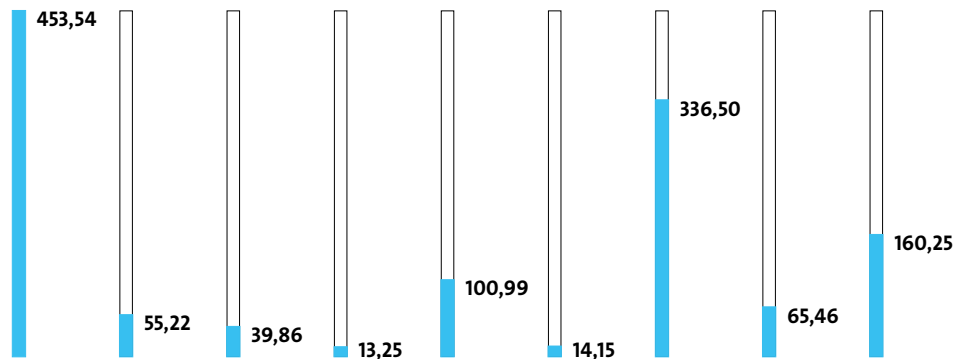
WIE INNOVATIV IST DEUTSCHLAND?

EXPERTENKOMMISSION FORSCHUNG UND INNOVATION

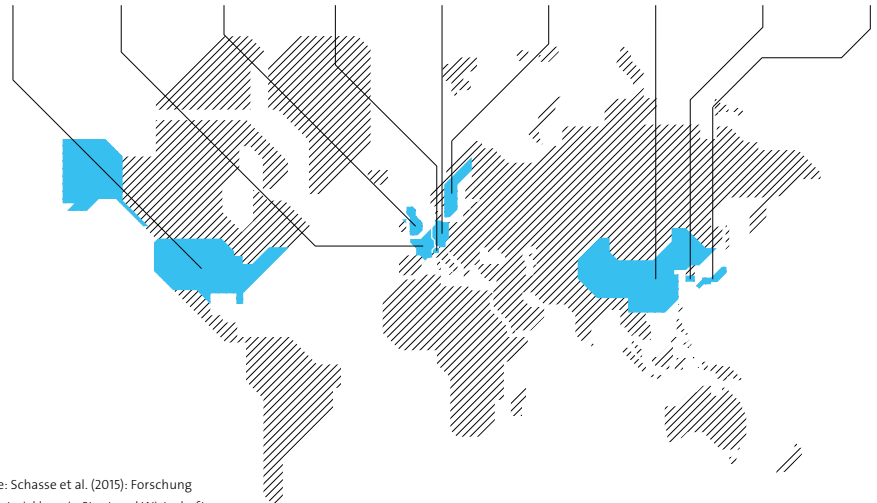
Anteil der FuE-Ausgaben am BIP 2013, IN PROZENT



Höhe der FuE-Ausgaben 2013, IN MRD. US-DOLLAR



Humboldt, Einstein, Daimler – Deutschland hat in seiner Geschichte viele Forscher und Erfinder hervorgebracht, die unsere Welt verändert haben. Doch wie innovativ ist Deutschland heute? Die Expertenkommission Forschung und Innovation berät die Bundesregierung in diesen und weiteren Fragen und zeigt in ihrem jährlichen Gutachten Perspektiven auf. Ein Zukunftsfeld ist die sogenannte Additive Fertigung (AF), auch 3-D-Druck genannt. Unternehmen können damit komplexe Prototypen wesentlich schneller herstellen und damit besser auf sich ständig ändernde Marktanforderungen reagieren. Seit der Jahrtausendwende haben sich die Umsätze hier fast versechsfacht.

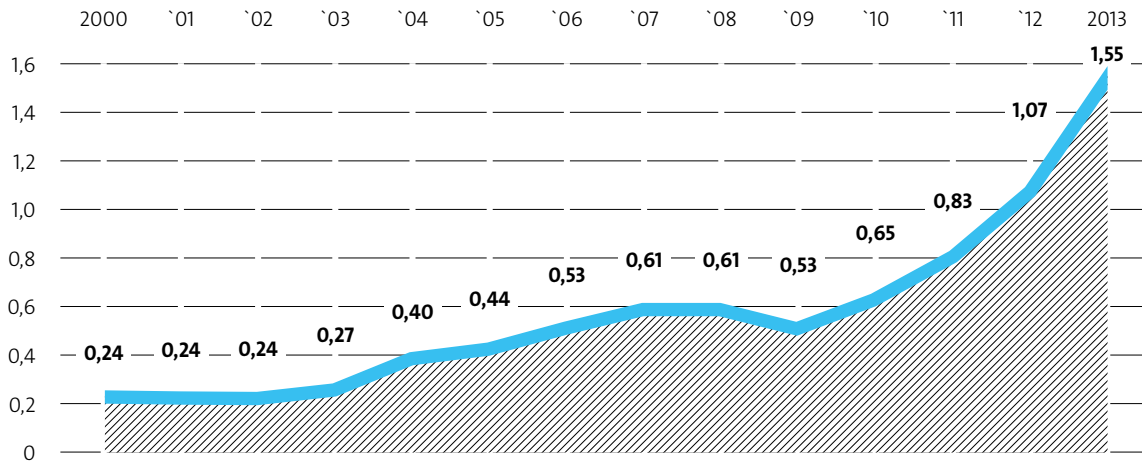


WEBSITE

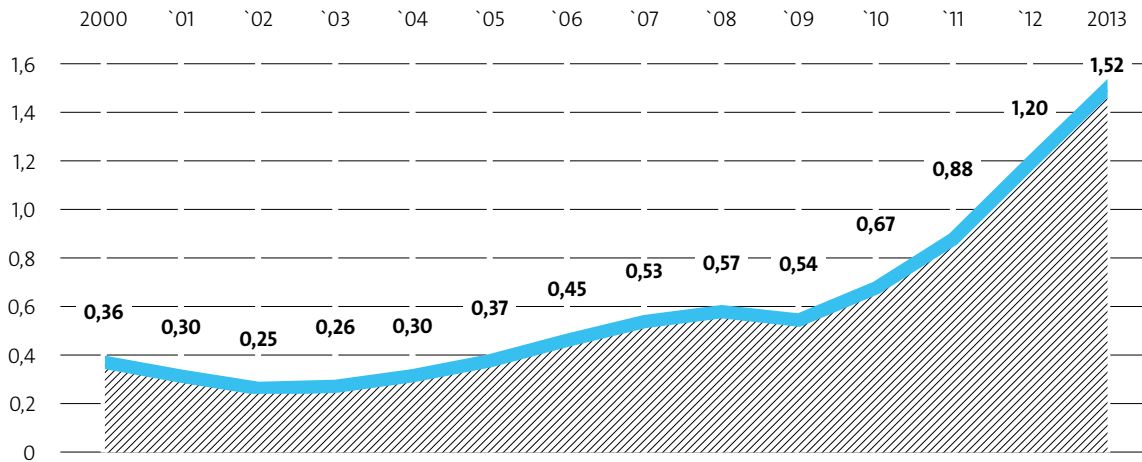
www.e-fi.de

Quelle: Schasse et al. (2015): Forschung und Entwicklung in Staat und Wirtschaft

Weltweiter Umsatz mit 3-D-Druck-Gütern¹⁾ 2000 – 2013, IN MRD. US-DOLLAR



Weltweiter Umsatz mit 3-D-Druck-Dienstleistungen 2000 – 2013, IN MRD. US-DOLLAR



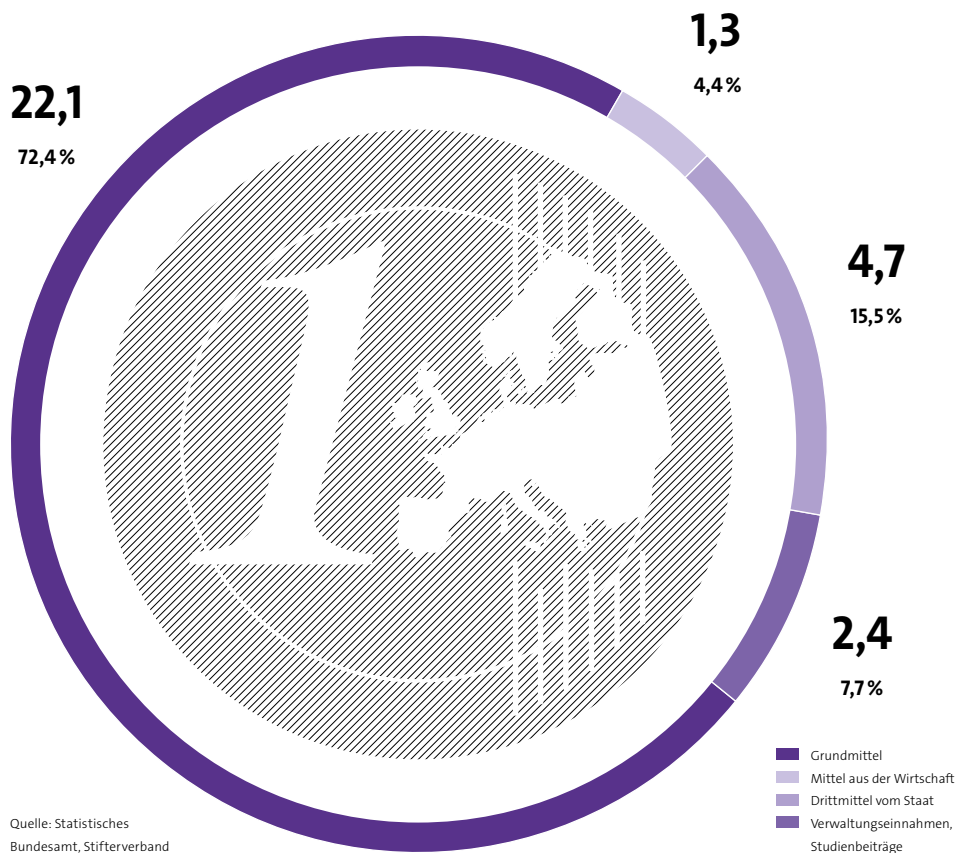
¹⁾ 3-D-Drucker, Material, Zubehör und Software

Quelle: EFI-Jahresgutachten 2015

CHANCEN ODER GEFAHR?

TRANSFER WIRTSCHAFT/WISSENSCHAFT

Hochschulfinanzierung IN MRD. EURO UND ANTEIL AN GESAMTFINANZIERUNG IN PROZENT

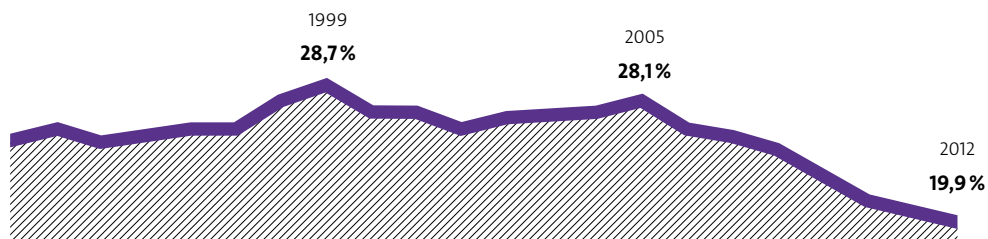


Obwohl Kritiker von einem immer höheren Einfluss der Wirtschaft auf die Wissenschaft sprechen, passiert tatsächlich genau das Gegenteil: Die Wirtschaft zieht sich zunehmend aus den Hochschulen zurück. Mittlerweile kommt nur noch jeder fünfte Euro aus der Wirtschaft. 95 Prozent finanziert hingegen der Staat. Für einen starken Wirtschafts- und Innovationsstandort Deutschland sind partnerschaftliche Kooperationen aber unerlässlich. Der Stifterverband hat daher ein Transfer-Audit eingerichtet, um Hochschulen bei der strategischen Weiterentwicklung mit externen Partnern zu unterstützen.

WEBSITE

www.stifterverband.de/transfer-audit

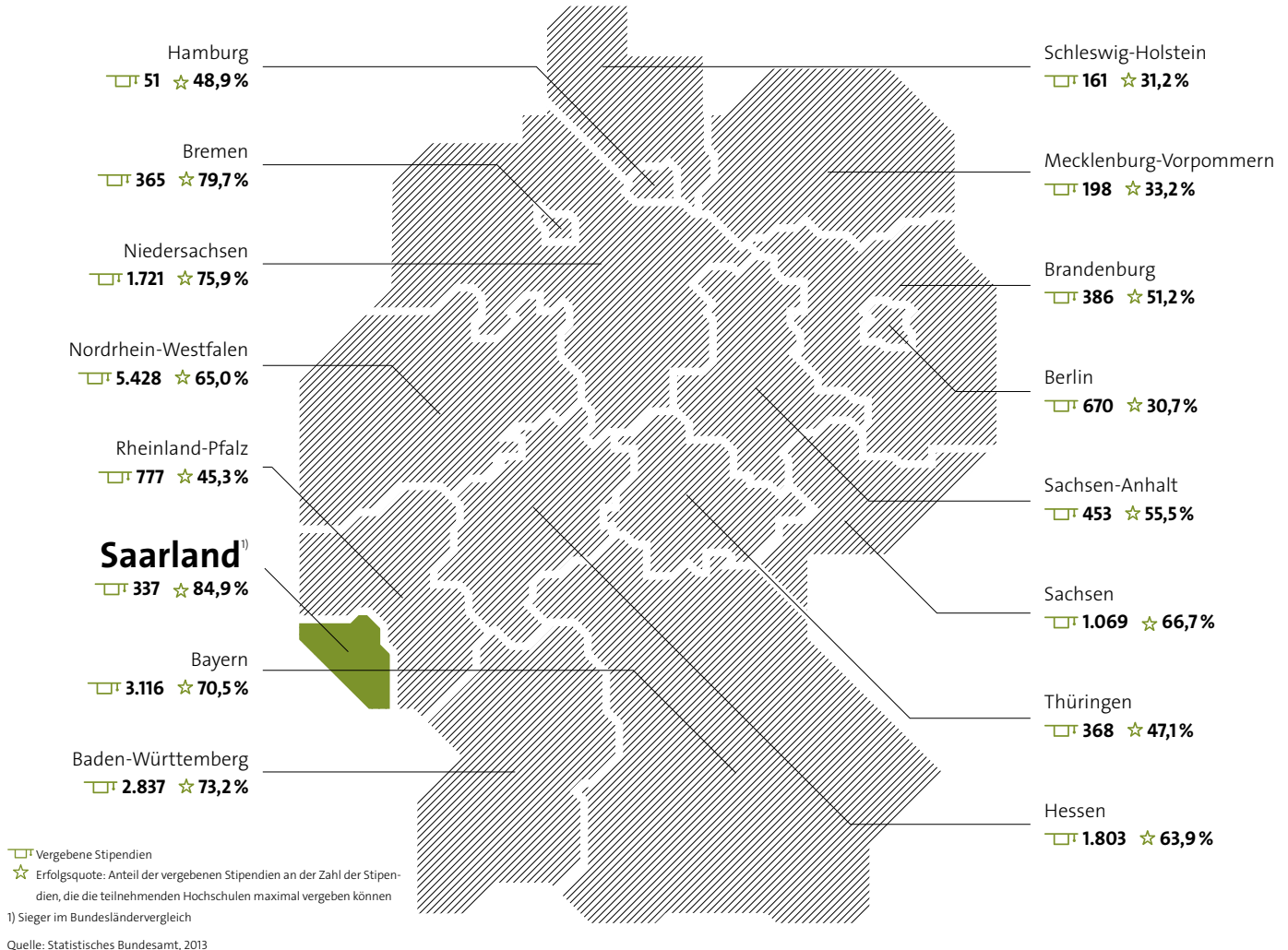
Anteil der Drittmittel von Unternehmen an allen Drittmitteln 1992 – 2012, IN PROZENT



STIPENDIEN BRAUCHT DAS LAND

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

Stipendien und Erfolgsquote im Bundesländervergleich



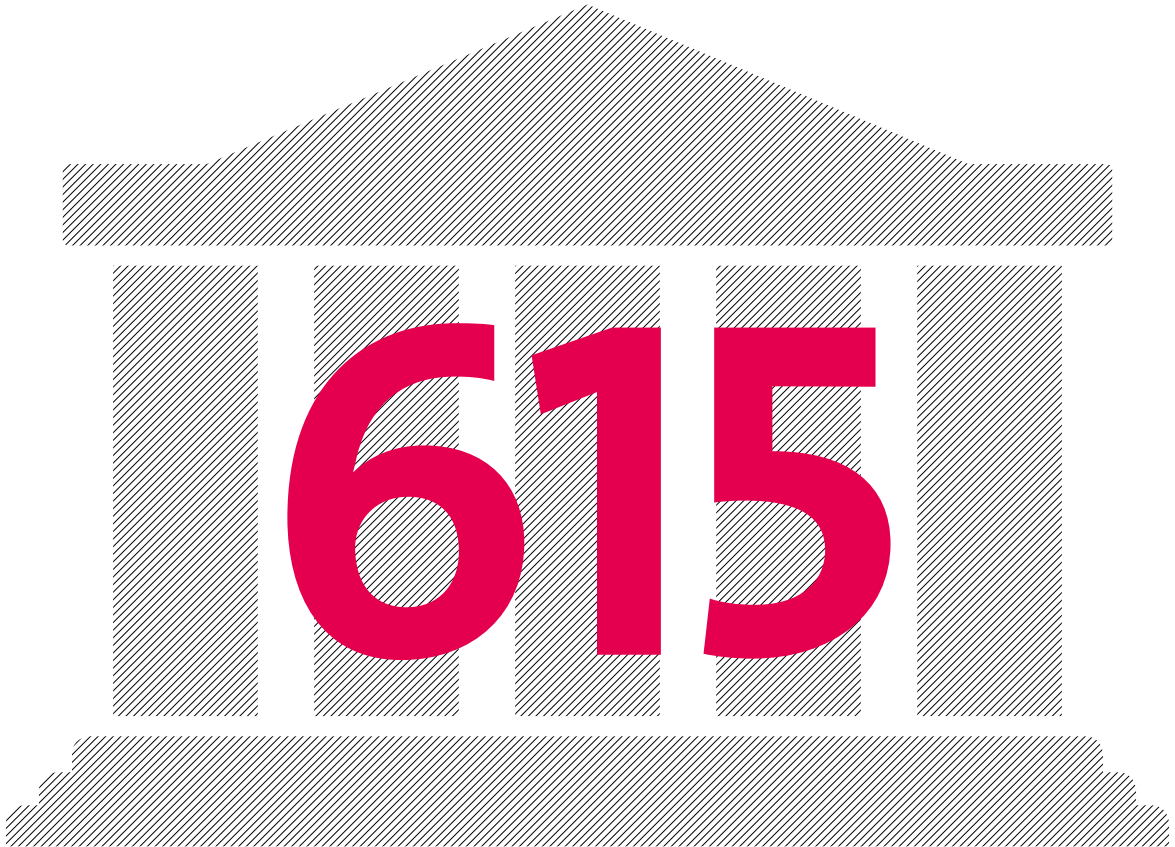
Knapp 20.000 Deutschlandstipendien haben die Hochschulen 2013 vergeben – je zur Hälfte finanziert von Bund und privaten Geldgebern. In welchen Bundesländern das Deutschlandstipendium besonders erfolgreich ist, zeigt der Ländercheck kompakt des Stifterverbandes.

DOWNLOAD

www.stifterverband.de/lc-dstip

STIFTEN HAT TRADITION

DEUTSCHES STIFTUNGSZENTRUM



Stiftungen betreute das DSZ – Deutsches Stiftungszentrum 2014

Der Gesellschaft etwas zurückgeben – dieses Ziel treibt viele Stifter an. Doch wie lässt sich das Geld möglichst sinnvoll einsetzen? Wie legt man das Stiftungsvermögen am besten an und welche rechtlichen Aspekte müssen beachtet werden? Unterstützung in solchen Fragen bietet seit fast 60 Jahren das DSZ – Deutsches Stiftungszentrum, eine Tochter des Stifterverbandes.

WEBSITE

www.deutsches-stiftungszentrum.de



Wer? 2014, IN PROZENT

Die meisten Stiftungen im DSZ richten Privatpersonen ein

70

Privatpersonen

17

Körperschaften

13

Unternehmen



Was? 2014

Die meisten Stifter im DSZ wollen
Wissenschaft und Forschung fördern¹⁾

401 303

Wissenschaft und Forschung

Soziale Zwecke

263 122 119

Bildung

Kunst und Kultur

Mildtätigkeit

39 39 20

Sonstige

Natur-, Umweltschutz

Sport



Wie viel? 2014, IN MIO. EURO

In den vergangenen 20 Jahren sind Stiftungsmittel und Stiftungsvermögen konstant gestiegen

148

Stiftungsmittel (+137%)

2.649

Stiftungsvermögen (+394%)

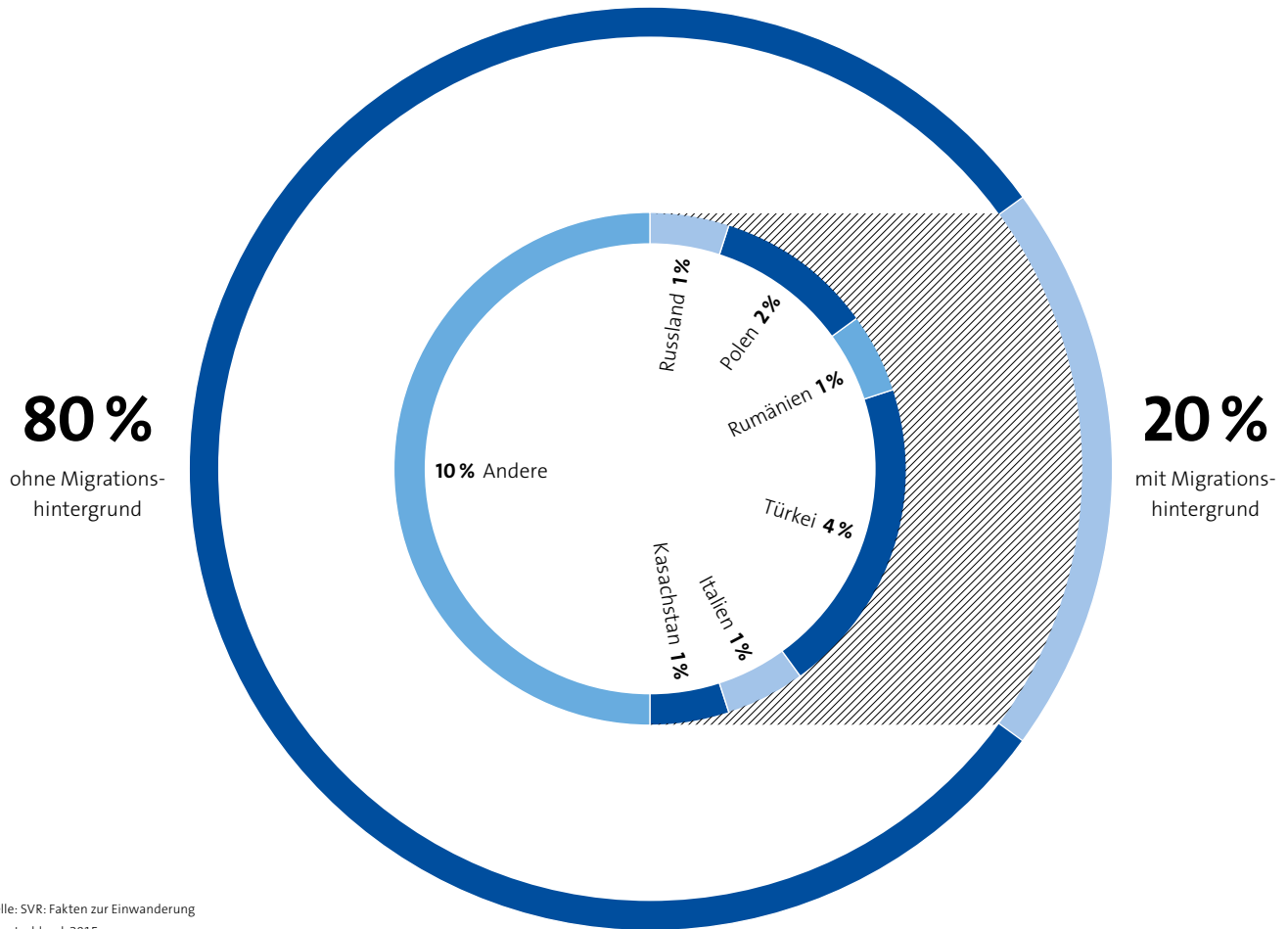
¹⁾ Viele Stiftungen verfolgen zwei oder mehrere Stiftungszwecke, daher die Abweichung zur Gesamtzahl der Stiftungen.

Quelle: DSZ, eigene Berechnungen

WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND!

MIGRATIONSBERICHT

Bevölkerungszusammensetzung 2013



Quelle: SVR: Fakten zur Einwanderung in Deutschland, 2015

Nach den USA ist Deutschland das beliebteste Einwanderungsland der Welt. Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR), dem auch der Stifterverband angehört, hat Anfang 2015 die wichtigsten Fakten zusammengestellt. Die meisten Einwanderer kommen aus Europa und der Anteil der Muslime wird deutlich überschätzt.

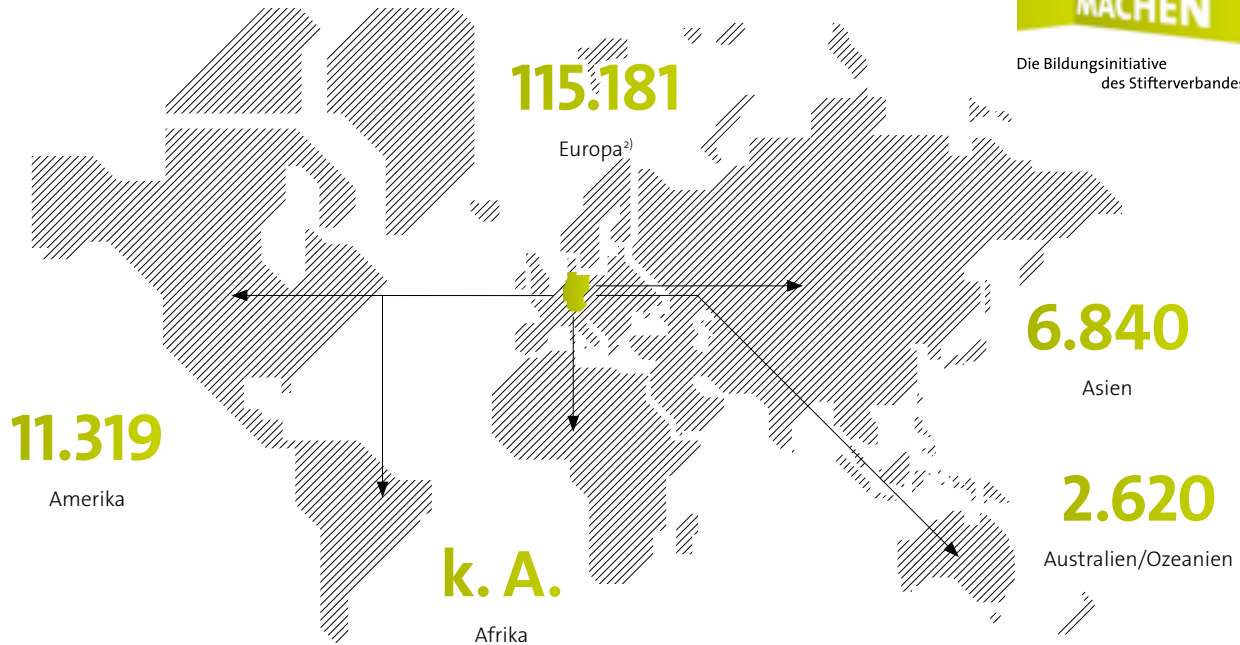
DOWNLOAD

www.stifterverband.de/fakten-einwanderung

DIE WELTENSAMMLER

CARTA 2020: INTERNATIONALE BILDUNG

Anzahl deutscher Studierender im Ausland¹⁾ 2012



Anzahl der Bildungsausländer³⁾ in Deutschland 2013, NACH HERKUNFT

Europa	98.434
Asien	80.377
Afrika	21.092
Amerika	18.077
Australien/Ozeanien	623

- 1) Erfasst werden nur solche Staaten, in denen 2012 100 Studierende und mehr aus Deutschland kamen
- 2) Zahlen teilweise ohne Erasmus, teilweise geschätzt
- 3) Bildungsausländer sind Personen, die einen ausländischen Pass haben und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2014

Internationalität ist Trumpf: Mehr als 350.000 Studierende sind jedes Jahr unterwegs – viele von ihnen kommen nach Deutschland. Und viele Deutsche sind im Gegenzug für ein paar Semester im Ausland. In seinem Bildungsmagazin CARTA widmet der Stifterverband dem Thema ein ganzes Heft – mit Erfahrungsberichten, Interviews und multimedialen Reportagen.

WEBSITE

www.cartazozo.de

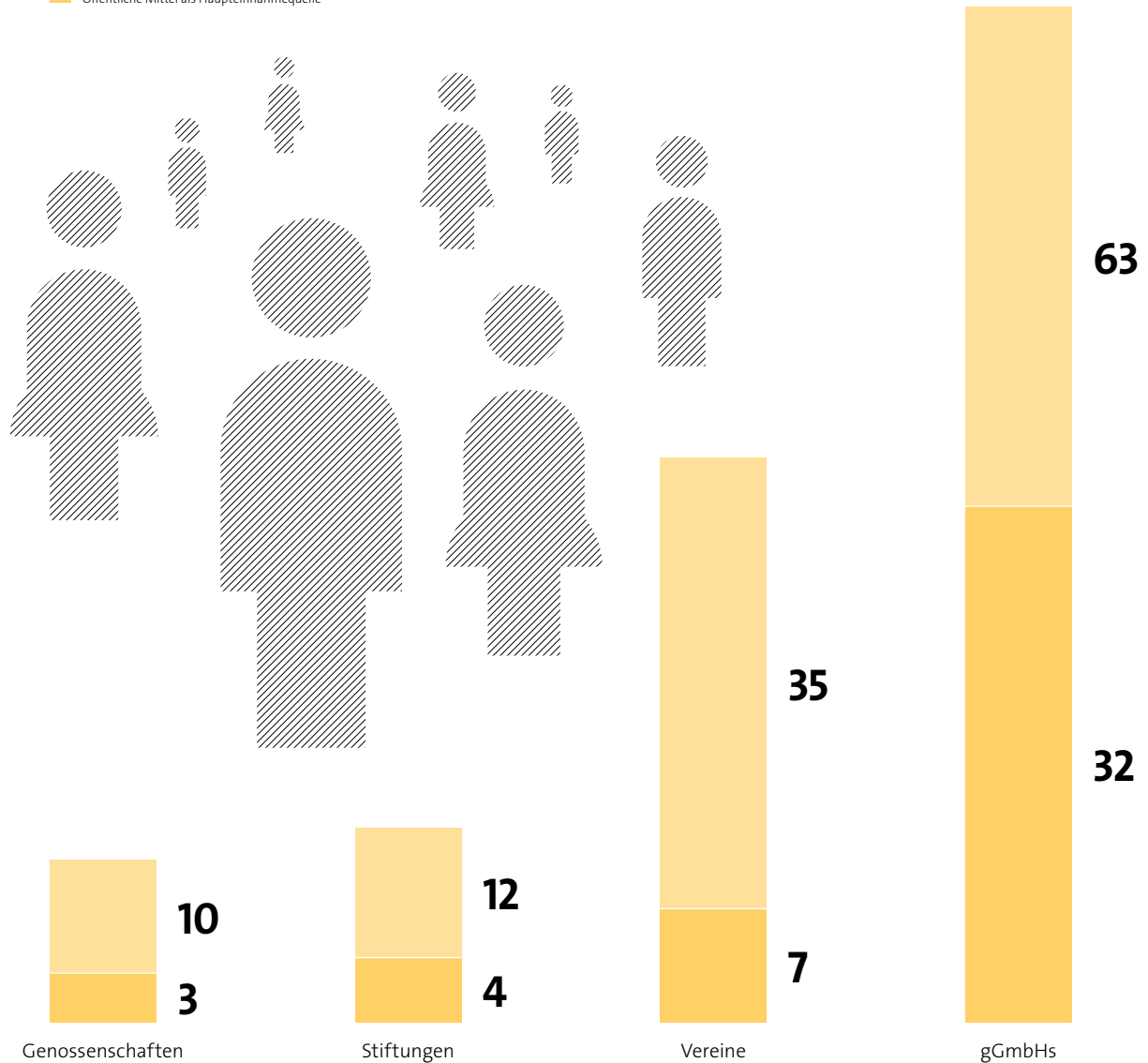
AUF EIGENEN BEINEN STEHEN

ZIVILGESELLSCHAFT IN ZAHLEN

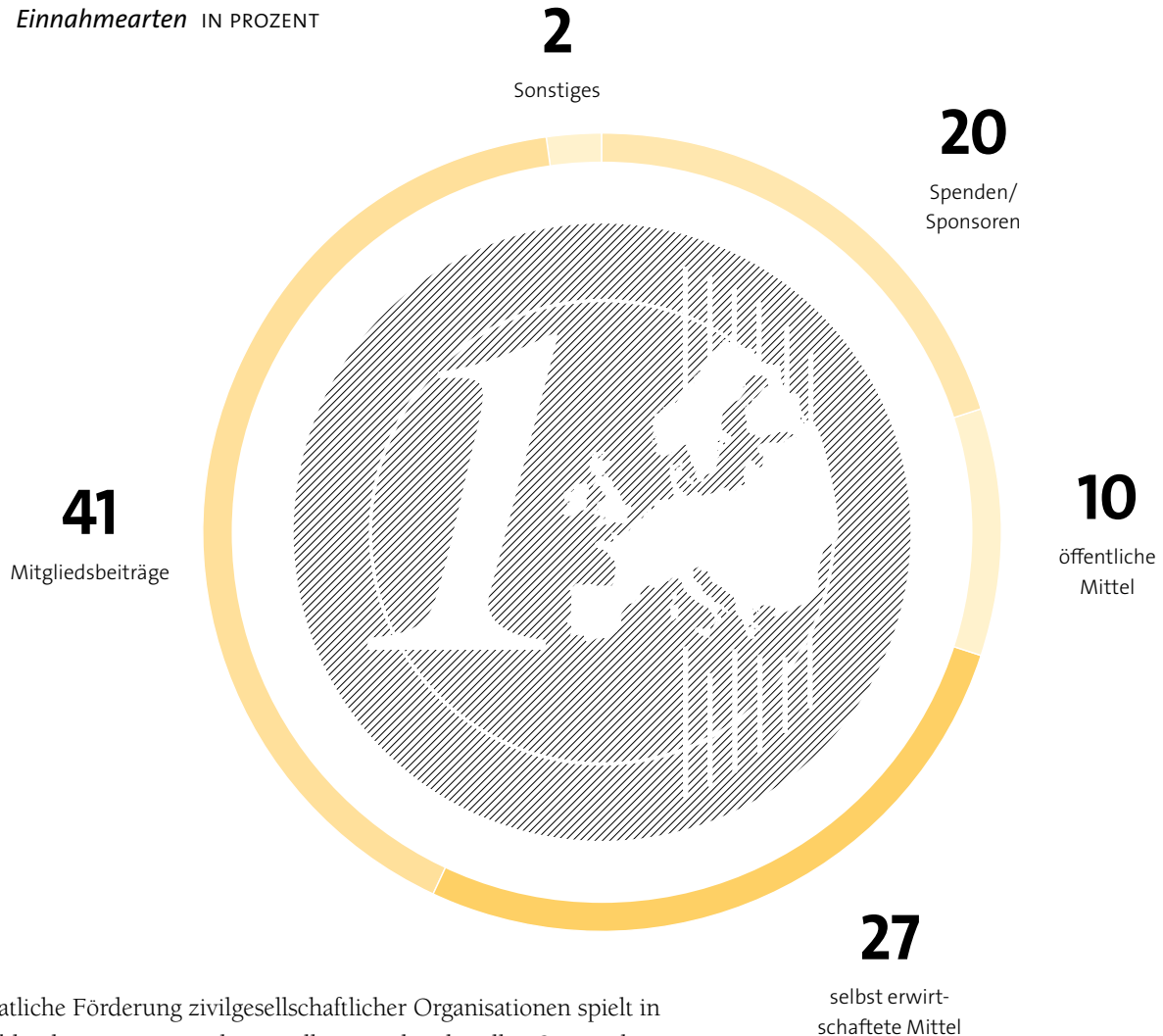
Organisationen, die öffentliche Mittel beziehen NACH RECHTSFORM, IN PROZENT

Öffentliche Mittel erhalten

Öffentliche Mittel als Haupteinnahmequelle



Einnahmearten IN PROZENT



Die staatliche Förderung zivilgesellschaftlicher Organisationen spielt in Deutschland eine untergeordnete Rolle: Laut des aktuellen Survey des Projekts Zivilgesellschaft in Zahlen bekommt nur etwa jede dritte von ihnen überhaupt öffentliche Mittel und nur sieben Prozent finanzieren sich in Deutschland überwiegend über staatliche Gelder. Haupteinnahmequelle sind stattdessen für viele die Mitgliedsbeiträge.

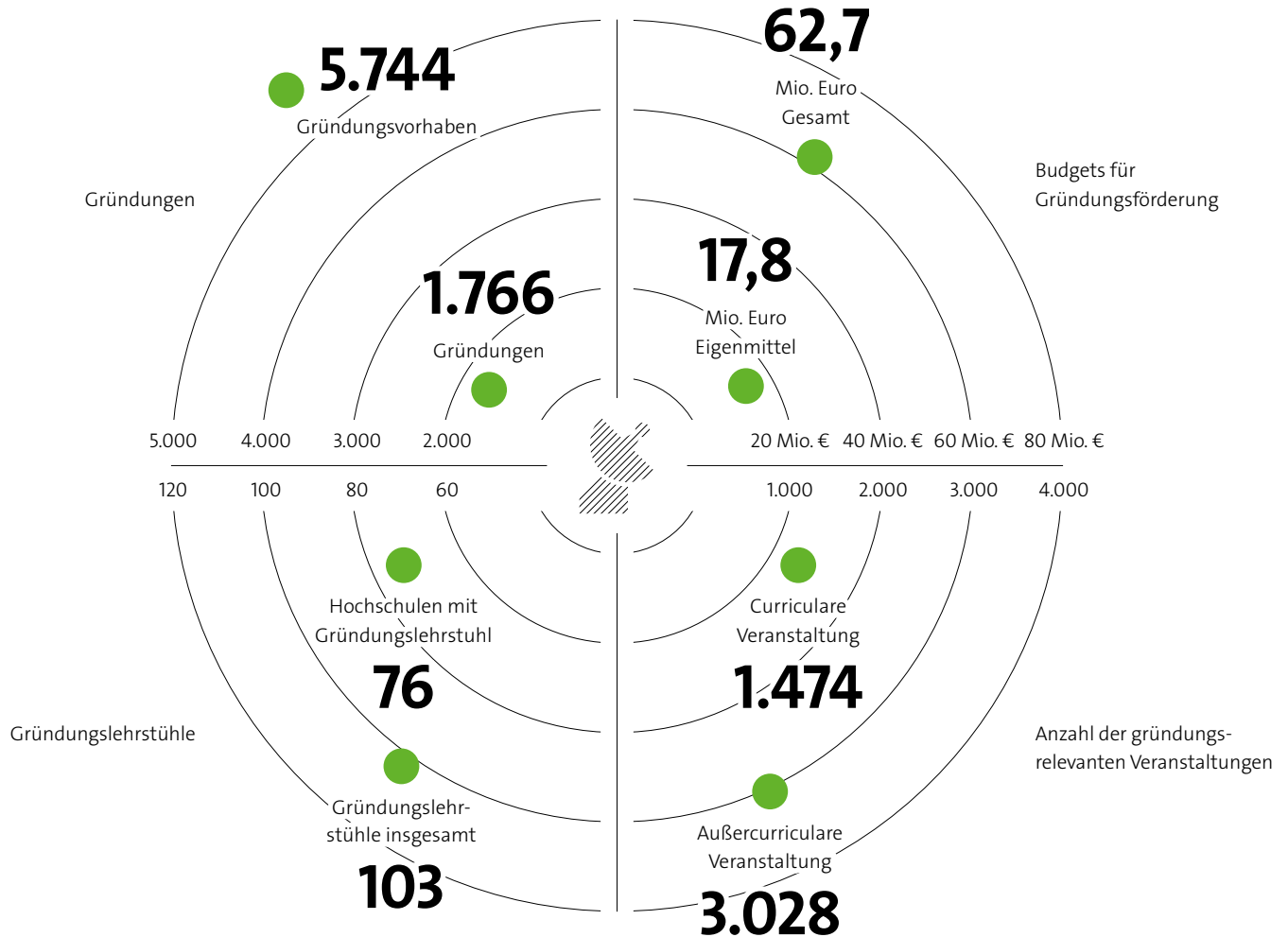
Quelle: Ziviz-Survey 2012

WEBSITE
www.ziviz.info

VOM HÖRSAAL INS START-UP

GRÜNDUNGSRADAR

Eckdaten der Gründungsförderung an Hochschulen 2013



Selbst der eigene Chef sein – davon träumen viele junge Menschen. Doch die wenigsten wagen den Schritt in die Selbstständigkeit. Hochschulen können hier unterstützen. Wie gut ihnen das gelingt, überprüft der Stifterverband regelmäßig im Gründungsradar.

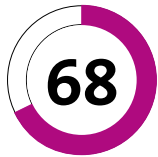
WEBSITE

www.gruendungsradar.de

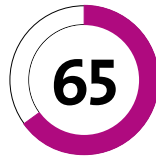
DIE DEUTSCHEN UND DIE WISSENSCHAFT

WISSENSCHAFTSBAROMETER

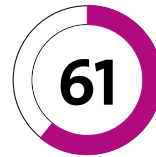
Anteil der Deutschen, die ... IN PROZENT



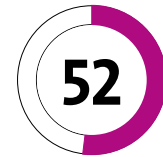
... finden, dass
Wissenschaft mehr
nützt als schadet.



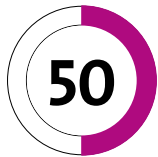
... regelmäßig Artikel
über Wissenschaft und
Forschung lesen.



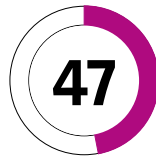
... sich vorstellen können, selbst
an wissenschaftlichen Projekten
(*Citizen Science*) teilzunehmen.



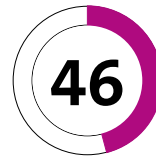
... den Einfluss der
Wissenschaft auf Politik
zu gering finden.



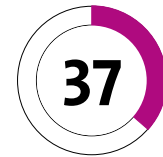
... Gesundheit und Ernährung
als Forschungsfeld in Zukunft
am wichtigsten finden.



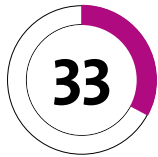
... finden, dass die Öffentlichkeit
nicht ausreichend in Entschei-
dungen aus Wissenschaft und
Forschung einbezogen wird.



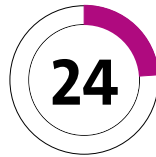
... Wissenschaft
zum Teil spannend
finden.



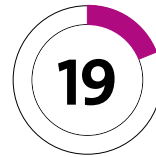
... Klima und Energie als
Forschungsfelder in Zukunft
am wichtigsten finden.



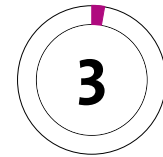
... an wissenschaftlichen
Themen interessiert
sind.



... sich regelmäßig über
Wissenschaft und Forschung
auf den neusten Stand bringen
(bei Sport sind es 48%).



... regelmäßig Vorträge
zu Wissenschaft und
Forschung besuchen.



... Kommunikation und Digi-
talisierung als Forschungsfeld in
Zukunft am wichtigsten finden.

Quelle: Wissenschaft im Dialog: Wissenschaftsbarometer 2014

Egal ob Forscher, Schüler oder Laie – Wissenschaft kann für jeden spannend sein. Dieses Prinzip steht hinter der Arbeit von Wissenschaft im Dialog (WiD). Das Projekt, das der Stifterverband mitgegründet hat, hat 2014 die erste Ausgabe seines Wissenschaftsbarometers herausgebracht.

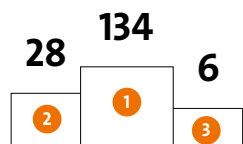
WEBSITE

www.wissenschaftsbarometer.de

IM MATHEOLYMP

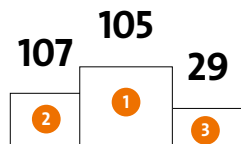
BILDUNG & BEGABUNG

Die erfolgreichsten Länder bei der Internationalen Mathematik-Olympiade MEDALIEN UND TEILNAHMEN



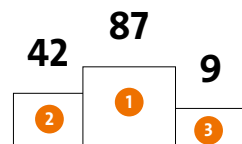
29 Teilnahmen seit 1985

China



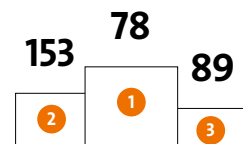
40 Teilnahmen seit 1974

USA



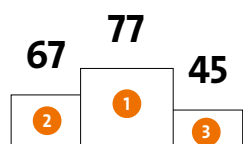
23 Teilnahmen seit 1992

Russland



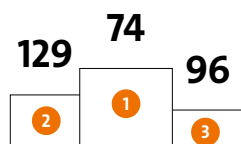
54 Teilnahmen seit 1959

Ungarn



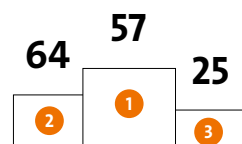
29 Teilnahmen seit 1959

UdSSR



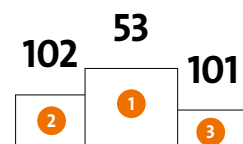
55 Teilnahmen seit 1959 – 1992

Rumänien



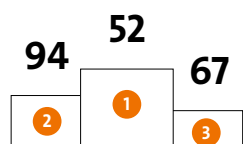
27 Teilnahmen seit 1988

Republik Korea



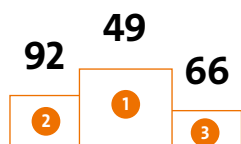
55 Teilnahmen seit 1959

Bulgarien



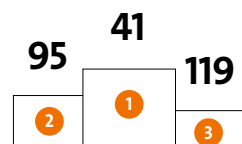
38 Teilnahmen seit 1974

Vietnam



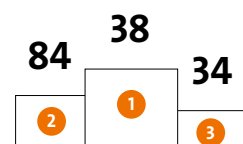
37 Teilnahmen seit 1977

Deutschland



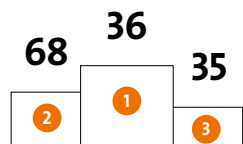
47 Teilnahmen seit 1967

Großbritannien



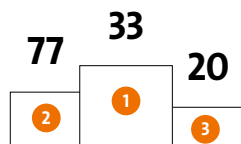
29 Teilnahmen seit 1985

Iran



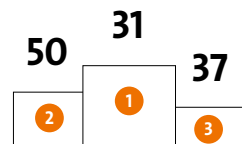
25 Teilnahmen seit 1990

Japan



23 Teilnahmen seit 1992

Taiwan



22 Teilnahmen seit 1993

Ukraine

Quelle: Internationale
Mathematik-Olympiade

Fakten zu den Mathewettbewerben von Bildung & Begabung

13

erste Plätze wurden 2014 bei der Mathematik-Olympiade vergeben.

6

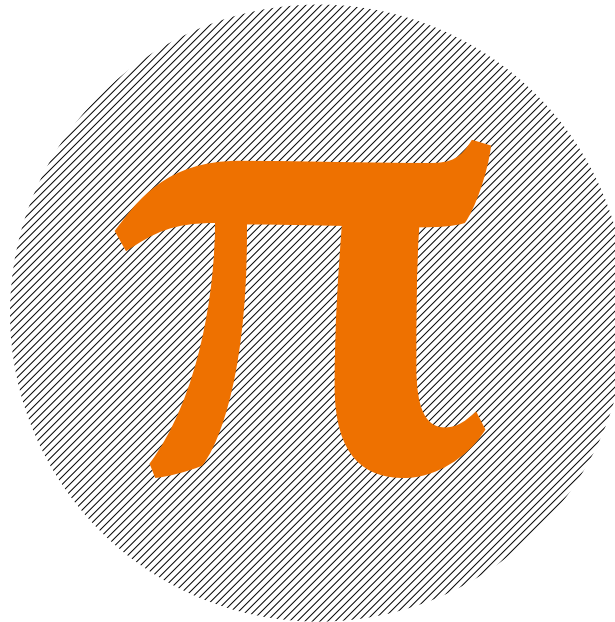
Silbermedaillen gewann das deutsche Team bei der IMO 2014.

221.162

Schüler von Klassenstufe 3 bis 13 nahmen 2014 bei der Mathematik-Olympiade teil.

4

Mal Gold und ein Mal Silber gewann Lisa Saueremann zwischen 2007 und 2011 bei der IMO – das zweitbeste Ergebnis weltweit.



1.222

Jugendliche starteten 2014 in den Bundeswettbewerb Mathematik.

27

Prozent der Teilnehmer am Bundeswettbewerb Mathematik 2014 waren Mädchen.

Geometrie, Algebra, Stochastik – in den bundesweiten Mathematik-Wettbewerben fördert Bildung & Begabung junge Talente von der Grundschule bis hin zum internationalen Spitzenniveau. Der Bundeswettbewerb Mathematik und die Mathematik-Olympiaden gehören zu den traditionsreichsten Schülerwettbewerben in Deutschland – und sind wichtige Vorqualifikationen für die Internationale Mathematik-Olympiade.

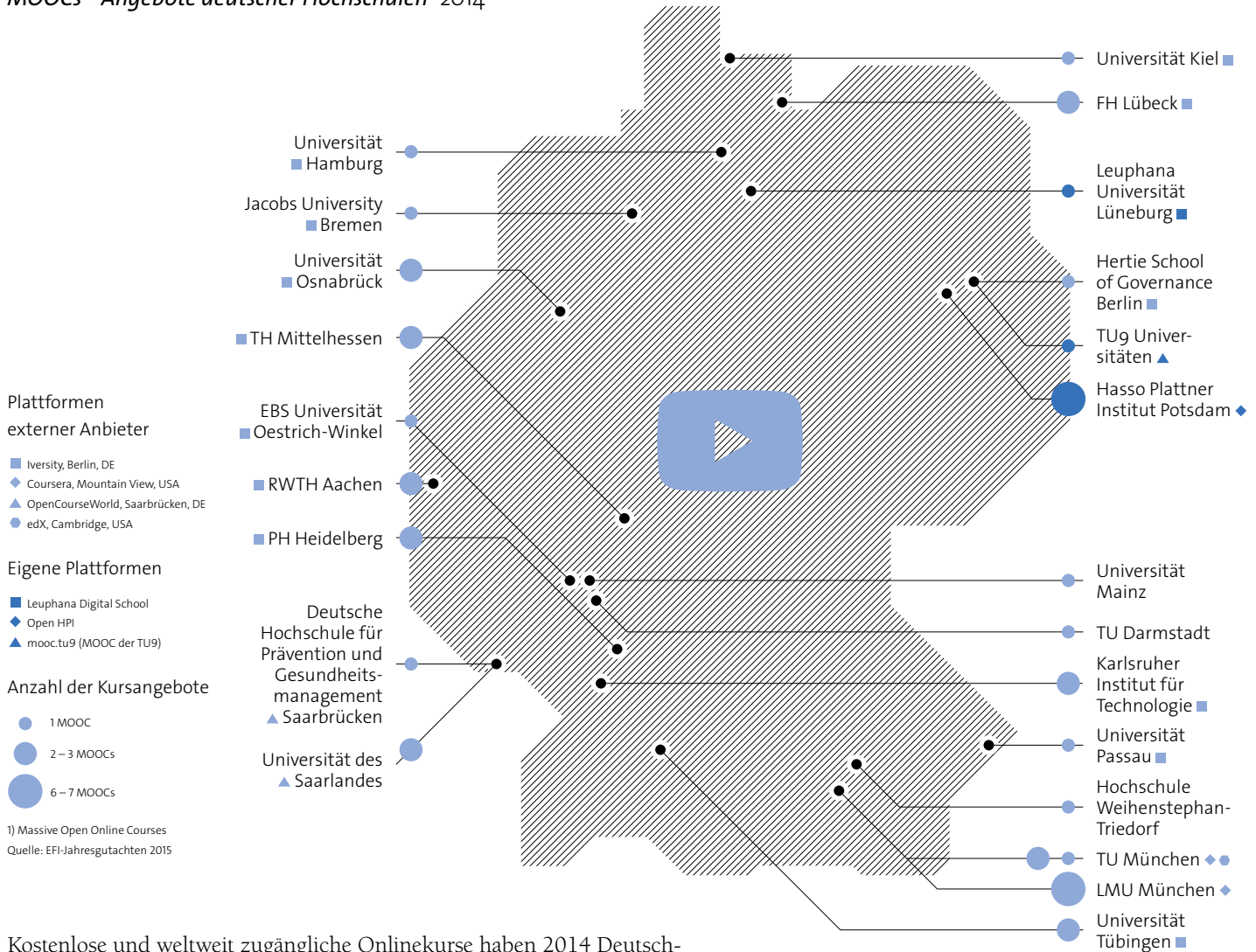
WEBSITE

www.mathe-wettbewerbe.de

HÖRSAAL DIGITAL

HOCHSCHULFORUM DIGITALISIERUNG

MOOCs¹⁾-Angebote deutscher Hochschulen 2014



Kostenlose und weltweit zugängliche Onlinekurse haben 2014 Deutschland erobert. Was das für unser Hochschulsystem bedeutet, untersucht das Hochschulforum Digitalisierung – eine Initiative von Stifterverband, CHE und Hochschulrektorenkonferenz, die vom BMBF gefördert wird.

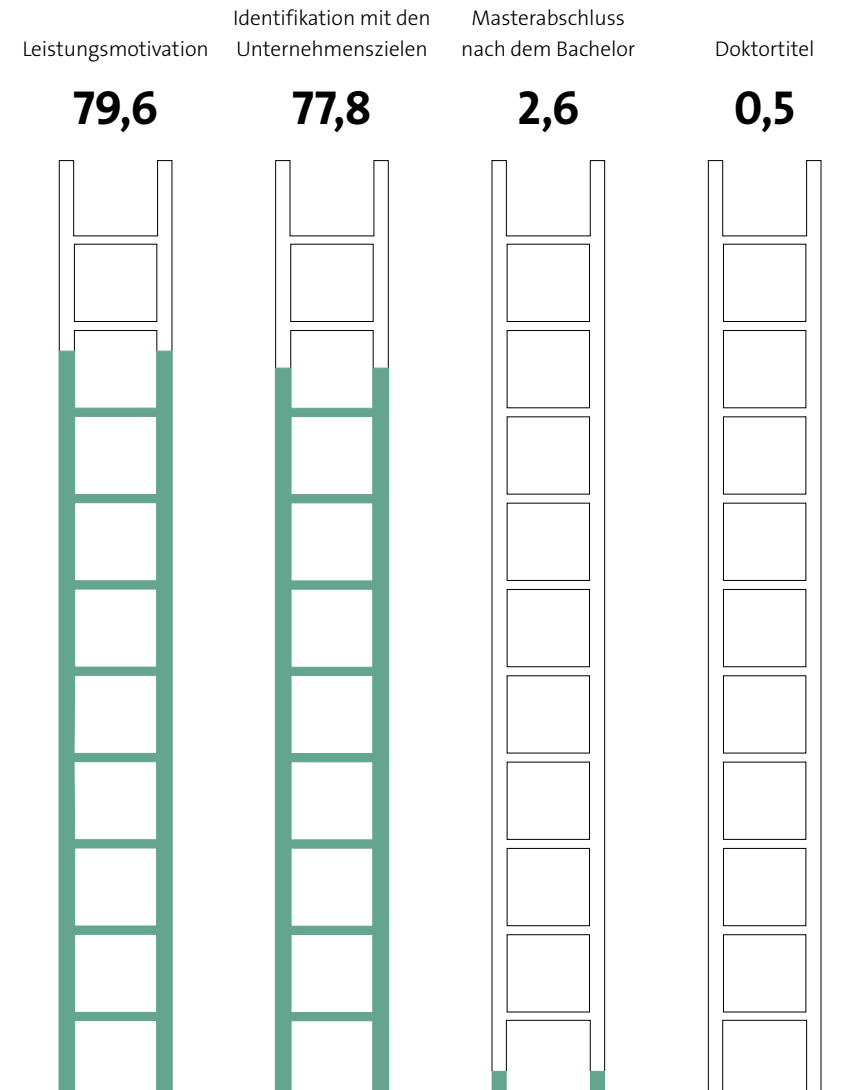
WEBSITE

www.hochschulforumdigitalisierung.de

BACHELORS ERKLIMMEN DIE KARRIERELEITER

BACHELOR-STUDIE

Auswahlkriterien der Unternehmen für höhere Fach- und Führungspositionen IN PROZENT

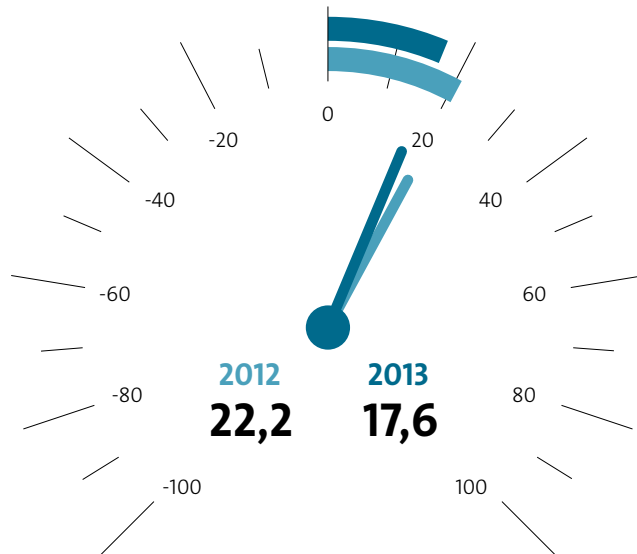


Mit dem Bachelor direkt in den Beruf? Und braucht man eigentlich einen Master, um im Unternehmen Karriere zu machen? Das fragen sich viele Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen. Antworten liefert eine neue Studie des Stifterverbandes und des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. Demnach haben 2014 deutlich mehr Unternehmen Bachelorabsolventen eingestellt – auf für Akademiker üblichen Positionen mit entsprechendem Gehalt. Es zeigt sich, der Abschluss selbst ist für die weitere Karriere kaum relevant. Viel wichtiger sind Motivation und die Identifikation mit dem Unternehmen.

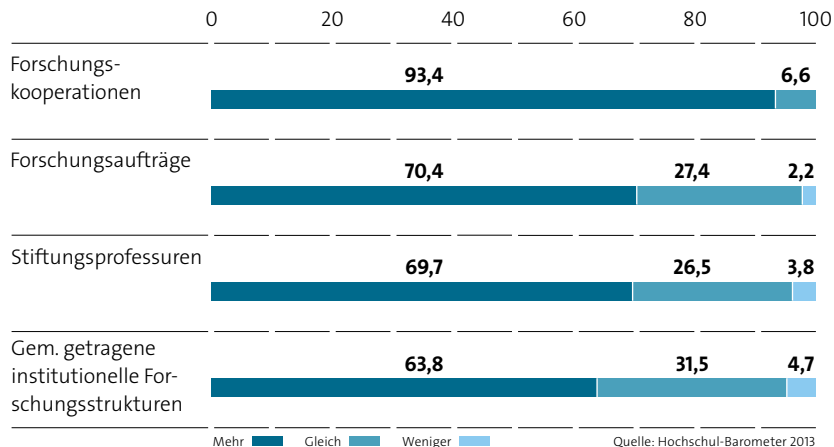
GETRÜBTE STIMMUNG

HOCHSCHUL-BAROMETER

Stifterverband-Index 2012 UND 2013, IN PUNKTEN



Gewünschte Entwicklung der Zusammenarbeit mit Unternehmen in den nächsten fünf Jahren, nach Arten der Zusammenarbeit IN PROZENT



Die Stimmung an den deutschen Hochschulen ist schlechter geworden – so ein Ergebnis des Hochschul-Barometers. Mit der Initiative befragen Stifterverband und Heinz Nixdorf Stiftung einmal im Jahr, wie die Rektoren und Präsidenten in Deutschland die Lage und die Perspektiven ihrer Hochschule einschätzen. In der aktuellen Umfrage ging es auch um die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft. Hier sind sich die Hochschulleiter weitgehend einig: Sie wünschen sich für die Zukunft mehr Forschungsk Kooperationen mit Unternehmen. Eine unangemessene Einflussnahme fürchten sie dabei nicht.

WEBSITE

www.hochschul-barometer.de

WISSENSCHAFTSPREISE

FÖRDERUNG VON WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Vom Stifterverband¹⁾ und Stiftungen des DSZ vergebene Wissenschaftspreise ANZAHL / IN EURO

Fachrichtung	Preise	Preisgeld
Medizin, Biowissenschaften	18	261.500
Mathe, Informatik, Naturwissenschaft, Technik	17	595.000
Wechselnde Fachrichtungen, interdisziplinär	15	478.000
Wirtschaftswissenschaften	13	109.000
Geisteswissenschaften	10	193.000
Kunst, Kultur	8	165.000
Ingenieurwissenschaften	7	80.500
Sonstiges	15	276.000

Ob Forschungsstipendien, ausgezeichnete Doktorarbeiten oder herausragende wissenschaftliche Leistungen – mit zahlreichen Preisen ehren der Stifterverband zusammen mit Partnern aus der Wissenschaftswelt und die Stiftungen im DSZ jedes Jahr Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Technik und Kultur. Für viele Nachwuchsforscher eine Starthilfe für eine erfolgreiche Karriere.

103

2.158.000

Millionen Euro

¹⁾ Teilweise mit Partnern

Quelle: eigene Berechnungen,
Stand April 2014

DOWNLOAD

www.stifterverband.de/wissenschaftspreise



www.stiftenverband.de